

# Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwelbsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. 14 Hft. Sonntagsblatt und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Anfertigungsgebühren**  
für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum  
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg  
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
Reclamen an der Spitze des Anfertigungs-  
preises pro Zeile 40 Pf.

N 246. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 21. Oktober.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt. 1885.

## Zur Frage der Sonntagsarbeit.

III.

Ebensovienig wie die Vornahme der notwendigen Reparaturarbeiten, begegnet bei den Vertretern der absoluten Sonntagsruhe die Ausführung derjenigen Arbeiten einem Widerspruch, welche durch die Natur des Gewerbebetriebes bedingt sind.

Der schon erwähnte, in der Commission X des Reichstages ausgearbeitete Gesetz-Entwurf erkennt die Nothwendigkeit einer solchen Ausnahme ebenso an, als dies bereits die Reichs-Gewerbe-Gesetzgebung gethan hatte und es wäre in der That ein schwerer zu bezeichnendes Versehen, wenn man von allen Erfordernissen des Betriebes und der Technik abstrahiren und einfach eine Unterbrechung des Betriebes an Sonn- und Feiertagen decretiren wollte.

Es wird daher die Nothwendigkeit und Zulässigkeit der Sonntagsarbeit beispielsweise beim Hochofenbetrieb von Niemandem ernstlich in Abrede gestellt werden können.

Mit diesen beiden Kategorien von Arbeiten sollten sich die Fälle der Sonntagsarbeit von Rechts wegen erschöpfen und als Regel erkundigen sich dieselben innerhalb des Verbandes deutlicher Industrieller auch damit.

Denjenigen, welche meinen, die Sonntagsarbeit habe ihre eifrigsten Freunde in der Industrie und insbesondere in der Großindustrie, muß der Glaube genommen werden, als ob die Sonntagsarbeit unter irgend einem Gesichtspunkte als vorteilhaft erseheine.

Die ist sie aber durchaus nicht. Die Sonntagsarbeit ist vielmehr theurer, da für Sonntagschichten hauptsächlich vielfach höhere Löhne als für Wochenschichten bezahlt werden, sie ist unbeliebt bei den Aufstiegsbeamten, welche den freien Sonntag, in der Regel ohne besondere Vergütung sich verfürzt sehen, sie ist auch unbeliebt endlich unwirtschaftlich, weil es, wie gar nicht in Abrede zu stellen, der menschlichen Natur so zu sagen angeboren ist, des Sonntags zu feiern und nur nachgedrungen zu arbeiten. Daraus erklärt sich die Behauptung, daß das Arbeitstempo bei sonst fleißigen Arbeitern des Sonntags ein langsameres ist und hierin liegt mit die unwirtschaftliche Qualität der Sonntagsarbeit.

Dieses ist daher von den richtigen Gesichtspunkten aus nichts anders, als wie ein nothwendiges Uebel zu bezeichnen.

Es giebt — und dies wird von den Förderern einer gesetzlichen Regelung der Frage der Sonntagsarbeit ausgehen — nun gleich hier und da Industrielle, welche ohne solche technische Nothwendigkeit des Sonntags regelmäßig oder häufig arbeiten lassen, sei es, um ihr Produktionsquantum zu mehren, sei es, um durch Vertheilung

der Generalkosten auf solch größeres Produktionsquantum die Selbstkosten der Fabrication zu ermäßigen, sei es aus irgend welchen anderen Gründen.

So wurde z. B. in den Zeitungen ein an die königliche Regierung in Minden seitens des Verbandes deutscher Leinenindustrieller erlassenes Gutachten erwähnt, in welchem bemerkt wird, daß allerdings nur einige Leinenfabriken und Appreturen in gewissen Jahreszeiten, besonders vor Weihnachten, durch erhöhte Nachfrage und momentane Handelsconjunktur zur Sonntagsarbeit gezwungen werden.

Dem gegenüber muß entschieden betont werden, daß diejenigen Industriellen, welche meinen, mit Hinzuziehung des Sonntags billiger arbeiten zu können, sich vielfach in dieser Annahme täuschen, denn es dürfte Thatsache sein, daß der Verschleiß vieler Maschinen ein schnellerer ist als derjenige solcher Maschinen, bei denen eine zeitweilige Auserbetriebung eine sorgfältige Revision und Wartung gestattet. Mag dem aber auch sein wie ihm wolle, eine Sonntagsarbeit lediglich zum Zwecke der Produktionsvermehrung oder zu ähnlichen Zwecken muß als unzulässig bezeichnet werden und sollte vermieden werden, und wäre gewiß ein strenges Verbot dieses Mißbrauches mit den nöthigen Strafbestimmungen vollkommen zu billigen.

Dagegen können unter Umständen gewichtige Gründe eine ausnahmsweise Sonntagsarbeit erforderlich machen, welche an sich mit der Technik gar nichts gemein haben, Gründe, welche oben als wirtschaftlicher Natur allgemeiner Art bezeichnet, für alle Industrien Platz greifen können.

Es ist in dieser Beziehung mehrfach z. B. auf den Fall Bezug genommen worden, daß der auf einen bestimmten Tag fixirte Abgang eines überseidigen Dampfers die Zufußnahme eines oder mehrerer Sonntage bedingen könne, um die Waaren überhaupt rechtzeitig an Bord zu bringen und der Gefahr einer Zündpositionstellung der Waaren wegen veranlaßt dieserfrist vorzubringen. Ferner ist darauf aufmerksam zu machen, daß unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Fabrication großen Zeitverlust verursacht haben könnten, den wieder einzubringen durch alle möglichen Mittel nicht nur Ehrsache für die betr. Fabrik, sondern auch zu demüthigen nötig sei, um das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Fabrik zu erhalten und somit weitere Aufträge zu sichern, und was dergleichen Fälle mehr sind.

Wo ferner eisenbahnseitig auch an Sonntagen die Ab- und Zufuhr von Gütern stattfindet, ist die Ent- und Beladung der Wagen auch an Sonntagen unvermeidlich, ebenso ihr Transport; auch die Nothwendigkeit, das erdberden von Kohlen zu verhüten, kann Sonntagsarbeit bedingen. Diese und eine ganze Reihe ähnlicher Fälle sind denkbar; sie werden immer in dieser oder jener Gestalt vororkommen, wie es überhaupt im Leben keinen Beruf

giebt, der nicht dann und wann außergewöhnliche, an kein Arbeitsperum und keine Arbeitszeit gebundene Anforderungen stellt und solchen Umständen Rechnung zu tragen durch Ertheilung der erforderlichen Erlaubniß, ausnahmsweise auch am Sonntag zu arbeiten, wird Sache einer verständigen, den Verhältnissen der Praxis und ihrer lokalen Industrie Rechnung tragenden Ortspolizeibehörde sein.

Der Einwand, eine strenge Sonntagsfeier sei ihm deswillen nicht durchzuführen, weil der Arbeiter des ihm in diesem Fall entgehenden Lohnes für den Sonntag, d. i. des 7. Theiles seines Arbeitsverdienstes, nicht entbehren könne, mag in manchen Handwerksbetrieben oder Berufe, wie z. B. dem der Lohnfuhrunternehmer, der Gastwirthe, der Erzeuger von Lebensmitteln, der Händler mit solchen zc., kurz überall da zutreffen, wo die Thätigkeit des Arbeitenden dem unmittelbaren Bedürfnisse der Menschen dient, wo deshalb die Nothwendigkeit einer tagtäglichen Befriedigung dieses Arbeitsverdienstes vorliegt und deshalb bei Berechnung des Arbeitsverdienstes auch von vornherein und von selbst davon ausgegangen wird, daß eine tägliche Arbeit und ein täglicher Verdienst stattfindet.

In der Industrie aber, bestehen solche Verhältnisse und deshalb auch solche Rücksichten nicht; die Lohnforderung sowohl wie die Lohnverabreichung erfolgen von beiden Seiten in dem Bewußtsein, daß als Regel der Sonntag einen Verdienst nicht aufweist.

Derjenige Theil der Arbeiter, welcher Sonntags arbeitet, ist auch zu gering, um diesem Gesichtspunkte einen maßgebenden Einfluß auf die Beurtheilung der Frage zu gestalten.

Es ist z. B. für das Krupp'sche Werk in Essen festgestellt worden, daß in der Zeit vom 1. October 1884 bis 1. Juli 1885 überhaupt 22142 Sonntagschichten gearbeitet worden sind. Hierunter befinden sich jedoch 4389 Schichten der Gas- und Wasserwerke, deren Betrieb ja nothgedungen ein kontinuierlicher sein muß und 1017 gemöhnliche Wächterschichten — der Dienst der Feuerwehr und Sicherheitswache war überhaupt außer Aufsch zu lassen, da es ja auch an Sonntagen unentbehrlich ist. Es bleiben somit eigentliche Arbeiterschichten für die gedachte Zeit vom 1. October 1884 bis 1. Juli 1885 überhaupt nur 17736, welche Zahl auf etwa 17000 abzurunden ist, da in der Zahl von 17736 auch die Sonntagschichten der in der Wenage, der Badeanstalt zc. beschäftigten Leute miteingegriffen sind. Der Zeitraum vom 1. October 1884 bis 1. Juli 1885 hatte 49 Sonn- und Feiertage, es kommen somit auf jeden Sonntag 348 Schichten und bei einem Arbeiterstand von rund 10000 Mann 1,7 Sonntagschicht für den gedachten Zeitraum und 2,3 Sonntagschichten pro Jahr.

Die Leute, welche zur Sonntagsarbeit herangezogen werden, wechseln aber nach Möglichkeit und derjenige Theil

[Nachdruck verboten.]

## Wilde Vögel.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Er würde anders sein, wenn er die Anerkennung fände, die er erwarten zu dürfen glaubt,“ sagte Friedrich. „Er ist kein großer Meister, immerhin aber ein beachtenswerthes Talent, eine gerechte Kritik müßte Notiz von seinen Werken nehmen, sie fände da manches zu loben.“

„Ich befreite das nicht, aber ein begründeter Tadel häuft den ersten Künstler nicht, er spornet ihn nur an, bessere Werke zu schaffen; tränkend und beleidigend aber ist das Hochschweigen, und das hat Gerth nicht verdient.“

„Es muß auch dafür eine Ursache zu finden sein!“ „Aberdings, und diese Ursache liegt in der Persönlichkeit des Malers, der sich über Alles hinwegsetzt und die Kritik öffentlich eine feile Dirne nennt. Daß der Kritiker sich dadurch tödtlich beleidigt fühlt, ist natürlich; nun rächt er sich dadurch, daß er über das Schaffen und Streben des Künstlers den Mantel des Schweigens zieht.“

„Er brach ab, ein leises Buchen hatte an der Thür sich vernehmen lassen. Erna stand auf und öffnete; eine Dame, in Mantel und Schleier gehüllt, trat fast athemlos ein.“

Friedrich fuhr erschrocken von seinem Sitz empor, als die Dame den Schleier zurück schlug und er nun in das bleiche Antlitz Gerthas blickte.

„Sie hier?“ fragte er. „Was ist vorgefallen, mein Fräulein?“

„Ich bitte um Verzeihung, wenn ich störe“, sagte Gertha mit stotternder Stimme, „die Angst treibt mich zu

Ihnen, ich kann ja nur hier ungestört mit Ihnen sprechen. Weiben Sie nur, Fräulein Salinger“, fuhr sie heftig fort, als Erna sich entfernen wollte, „ich kann mir wohl denken, daß Ihr Herr Bruder keine Geheimnisse vor Ihnen hat, da werden Ihnen auch die Verhältnisse in unserem Hause bekannt sein.“

Gertha ließ sich in einer Ecke des Sophas nieder, ohne Hut und Mantel abzulegen, die Geschwister nahmen ihr gegenüber Platz.

„Was ist die Ursache ihrer Angst?“ fragte Friedrich voll herzlicher Theilnahme.

„Der Besuch, den mein Vater heute Abend empfing. Papa hatte mir vorher seine Verhältnisse klargestellt und auch seine Befürchtungen ausgesprochen, dann kam der Besuch, ich ging ins Nebenzimmer und hörte jedes Wort der Unterredung.“

„Ihr Vater sagte mir, der Fremde sei ein Verwandter, der ihn hasse“, erwiderte Friedrich.

„Er ist der Sohn einer Schwester meines Vaters — kennen Sie die Geschichte dieser Schwester?“

„Ja, meine Mutter hat sie mir erzählt, so weit sie ihr bekannt war, was drüben aus der unglücklichen Frau geworden ist, wußte sie nicht.“

„Sie hat drüben nur mit Noth und Armuth zu kämpfen gehabt“, erwiderte Gertha, „meinem Vater wird nun der Vorwurf gemacht, daß er die Schuld daran trage. Daß dieser Vorwurf Haß erzeugen mußte, werden Sie begreifen, und dieser Haß hat meinen Vater bewegen, die Forderungen zu kaufen, um meinen Vater zu ruiniren.“

„So muß ihr Vetter ein reicher Mann sein“, sagte Friedrich topfschüttelnd, „wie aber vereint sich das mit der Noth und Armuth seiner Mutter?“

„Er sprach von einem Wohlthäter, der sich seiner angenommen und ihm vorwärts geholfen habe, und er sagte auch, daß er reich genug sei, um den Verlast dieser bedeutenden Summe verschmerzen zu können.“

„Wenn das der Fall ist, dann darf man von seinem Haß das Schlimmste erwarten“, warf Friedrich besorgt ein. „Und ist es war, daß mein Vater ruiniert ist, wenn mein Vetter seine Drohung erfüllt?“ fragte Gertha mit bebender Stimme.

„Ich möchte das gerne bestreiten, wenn ich noch einen Hoffnungsstern entdeden könnte.“

„Arme Vater! Er wird die Schande nicht überleben.“ „Fürchten Sie nicht gleich das Schlimmste“, verjuchte Erna sie zu trösten, „wenn das Unglück kommt, so kann man mehr tragen, wie man glaubt. Wohl droht Ihrem Herrn Vater ein trauriges Loos, aber er ist ein Mann, er wird sich in das Unvermeidliche zu finden wissen.“

„Der Sturz ist zu gewaltig, als daß er es könnte“, erwiderte Gertha topfschüttelnd. „Wenn das Falliment ausbricht, so werden Alle über ihn herfallen und kein gutes Haar an ihm lassen, sie werden ihn hehen, bis sie ihn der Berührung in die Arme getrieben haben. Sehen Sie gar keine Rettung mehr, Herr Salinger?“ Nicht die Möglichkeit einer Rettung.“

„Es giebt nur eine einzige Möglichkeit“, sagte Friedrich, die Wimpern senkend, „da er den stehenden Blick Gerthas nicht ertragen konnte, „daß wir Zahlungsansstand erlangen. Wenn Ihr Vetter bewegen werden könnte, uns den Ausbruch des Falliments verhüten wird.“

„So wäre dies die letzte Hoffnung?“

„Es thut mir von Herzen leid, diese Frage bejahen zu müssen.“

„Ich dachte es mir“, rief Gertha, „und ich danke Ihnen dafür, daß Sie mir reinen Verth eingeschänkt haben. Es müßte also verjüdet werden, dieses Zugeländnis von meinem Vetter zu erlangen, und diesen Verlast werde ich machen.“

Friedrich blickte überrascht auf, Erna nickte zustimmend,





Table with 2 columns: Deutsche Fonds and various stock prices.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Privat-Obligationen and various stock prices.

Abonnement pro Quartal... 3/4

Hallischer Tages-Kalender.

Wittwoch den 21. October.

Capitlen-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Verfallungstokal zu Giechenschen...
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Gedicht Vorm. von 9-12 Uhr...

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Mittwoch:
Neues Theater: Anf. 7 1/2 Uhr: Das Nachtlager. - Wiener Falzer.
Altes Theater: Anfang 7 Uhr: Der wunde Fiedl.
Carola-Theater: Anf. 7 1/2 Uhr: Durchgegangene Weiber.

Montag den 26. October Abends 7 Uhr im Volkshaus

I. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung der Violinvirtuosin Madge Wickham aus Cincinnati...
Ouverture. Concert für Pianoforte mit Orchester v. Eigt A dar.
Vier aus den „Hugonneten“ von Meyerbeer. Concert für Violine mit Orchester von Bizet...

Richard Heller.

„Hotel Heller“.
Gr. Steinstr. 24 (Schwarzer Adler).
Empfiehlt vorzüglich Mittagstisch, Table d'hôte im Abonnement, a la Carte, a la Famille.

Cravatten, Chr. Voigt, Handschuhe.

Halle a/Saale.
Schmerstr. 33/34. Poststrasse 9/10.
Herren-Mützen und Hüte.
Stets Neuheiten.

Pianos.

den höchsten Anforderungen entsprechend, neben Flügeln von Bechstein, Duxsen, Steinway-New York.
Größtes Leihinstitut guter Instrumente.
Gebrauchte Pianos zu billigsten Preisen.
C. R. Ritter, Halle a/S., Leipzigerstr. 71.

Amerikanische Oefen.

vortheilhafteste Heizung der Räume, permanent sichtbar brennend, auf's Feinste regulirbar, mit Ventilation.
Nach längeren Bemühungen ist es mir gelungen, für ein Fabrikat, welches sowohl die Vorzüge exakter innerer Construction, als auch größter Sauberkeit des Aeußeren, bestehend in schönen, vielfach geschliffenem Guß, bei möglichsten Preisen besitzt, die Allein-Vertretung zu erlangen und halte ich daher mein Lager angelegentlich empfohlen. [894]
Christian Glaser, Gr. Klausstraße 24.

Getreide-Reinigungs-Maschinen.

Hiermit empfehle ich den Herren Landwirthen mein Lager von:
Getreide-Reinigungs-Maschinen, außerordentlich leicht gehend und vorzüglich reinigend.
Bodenfegen, sehr leistungsfähig und praktisch.
Rüben- u. Kartoffelschneidemaschinen, in verschiedenen Größen.
Kartoffelwaschmaschinen, außerordentlich praktisch.
Kartoffelquetschen, in 2 Größen.
Kartoffel- u. Futterdampf-Apparate, in verschiedenen Größen.
Schrotmühlen für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.
Halle a/S., W. Schmidt, 43. Magdeburgerstr. 43. Vertreter von Rud. Sack in Magdeburg.
Gebauer & Schweifische Buchdruckerei in Halle.

OSWALD BIER.

OSWALD BIER (Bayerisches)
chemisch unterzucht, rein, unversetzt.
Naturweine.
Ausf. Preis-Concurrenz gratis & franco.

Weintrauben.

Ungarische, sehr süß, a Ffd. 40 und 35 Pf., sogenannte Döhenaugen a Ffd. 70 und 60 Pf., Wienerer blau, a Ffd. 60 und 50 Pf., alle beste Waare, feiner Zarteln, a Ffd. 50 Pf., 10 Ffd. 4 Wl., Gutschnigke a Ffd. 50 Pf., 10 Ffd. 4, 25 Wl.

Echt chinesis. Thee.

schwarzen a Ffd. 2 Wl. u. 2,50 Wl.
Soudong prima, a Ffd. 3 Wl.
Imperial, grün u. 3
Peking, hochfein u. 4 Wl.
Becco-Tea, feinsten Thee, a Ffd. 6 Wl.
gemischt, a Ffd. 3
Santale, a Stange 10 Pf.
offert

G. Spenner, gr. Klausstr. 8.

Einmache-Essig

in der bekannten Güte hält bestens empfohlen [326]
Für 4 Mark 50 Pfg.
verfenden franco ein 10 Ffd.-Fasset
seine Toiletteseife in gepfeßten Stücken schön fortirt in Mandel, Rosen, Veilchen u. Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen zu empfehlen. [38]
Th. Coellen & Co., Crefeld, Seifen- u. Parfümerie-Fabrik.
Apotheker Benemann's
Restitutions-Fluid
ist gegen Verrentungen, Schenkschwächen etc. bei Fiebern, Nervenleiden u. v. d. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Preis-Certifikat von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl u. von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. a Pf. 1. 50 u. im General-Depot von Albin Heintze, Schmerstr. 39, in Löbeln bei Fr. Radler. [4]



